

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 27

Rubrik: Gelesenes und Aufgelesenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gelesenes und Auf- gelesenes

Theaterkritik als exakte Wissenschaft:

«Die Szene fällt in unserer Auf-
führung völlig ins Leere. Das liegt
an der Fehlbesetzung der Chantal,
mit Sonja Ziemann. Auch ein Kurt
Beck vermag hier nichts zu retten.»

«Von neuem überraschend in ihrer
schlichten Innigkeit ist Sonja Zie-
mann; schöner, rührender gespielt
läßt sich die Chantal nicht den-
ken.»

*

«... kann der Isola Bella im Garda-
see nicht das Wasser reichen ...»

Daß Inseln einander das Wasser
reichen, ist ein kühnes Bild. Aber
der Isola Bella braucht man kein
Wasser zu reichen, sie hat im Lago
Maggiore Wasser genug.

*

Die Leitartikler lesen den Nebel-
spalter anscheinend nicht. Sonst
wüßten sie mit der Zeit, daß die
Wendung «nichts weniger als» von
ihnen grundsätzlich falsch gebraucht
wird. Und da heißt es denn in ei-
nem sehr klugen, sehr lesenswerten
Leitartikel eines führenden Blattes:
«... es ist nichts weniger als die
Frage ihrer Geltung als Weltmacht.»
Nein, das ist nichts weniger als
richtig. Es ist nichts Geringeres als
die Frage ihrer Geltung als Welt-
macht.

Im selben – nicht im gleichen –
Leitartikel kommt natürlich auch
das sehr fragwürdige «einmal mehr»
nicht einmal mehr, sondern wieder
einmal, abermals, immer wieder
vor. Muß man es *une fois de plus*
sagen, daß einmal mehr eine Ueber-
setzung ist und nicht in die deut-
sche Sprache paßt?

Und schließlich sei einmal, nicht
einmal mehr, festgestellt, daß man
statt direkt und indirekt mit eini-
gem Vorteil für die Sprache un-
mittelbar und mittelbar sagen soll-
te. Immer noch in dem selben Leit-
artikel steht:

«Sicher ist die Erhaltung des Frie-
dens das Primäre für die direkt Be-
teiligten wie für die übrige Welt.»
Wie wäre es mit den «unmittelbar
Beteiligten»?

Nichtsdestoweniger wäre ich nicht

für einen unmittelbaren Zug nach
Lugano, sondern nach wie vor für
einen direkten.

*

Von roten Strichen eines Lesers
wimmelt der Artikel über einen Film
aus der selben – «einmal mehr» nicht
aus der gleichen – Zeitung, die die-
sen Leitartikel enthielt:

«... der wichtigste Preis ist der
Löwe von Sankt Markus ...» Ge-
wiß, man spricht vom Markus-
platz, aber dem Löwen steht es
doch besser an, von San Marco zu
sein.

*

«Das Leiden eines Volkes mit At-
traktion vertan ...» gefällt dem
Leser nicht; und mir auch nicht.

Für «Kulminationen» sollte es zur
Not auch ein deutsches Wort ge-
ben.

Was ein «chronistisches Tempera-
ment» ist, weiß weder der Leser
noch ich.

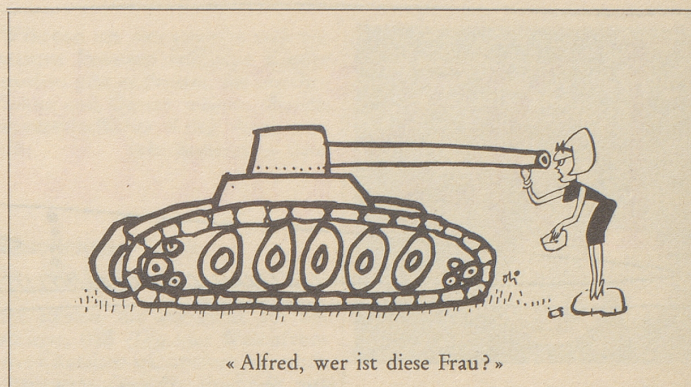
«... in der das algerische Volk sich
zum Widerstand und zur Selbstbe-
sinnung formierte ...» Das gehört
in den Kulminationenkomplex. Wie
wäre es mit «straffte»?

«Diese Verfremdung des Histori-
schen ...» Man zeige mir eine ein-
zige Nummer einer Zeitung, die
auf dieses tief eingefressene Mode-
wort verzichtet!

«... der Widerstand gegen die Pa-
ras und deren Folterungen ...» Die
Paras wurden nicht, sondern haben
gefoltert. Richtig wäre somit
«und ihre Folterungen».

*

Nicht sehr gastfreundlich war es,
wenn Studenten in deutschen Städ-
ten den Schah und seine Gattin,
ohne die manche Zeitschriften ihr



« Alfred, wer ist diese Frau? »

Erscheinen einstellen müßten, mit
«Tod dem Schah!» und ähnlichen
Liebenswürdigkeiten begrüßt ha-
ben. Wahrscheinlich haben die jun-
gen Herren sich daran erinnert, daß
ihre Väter in den Dreißigerjahren
auf die Straße gingen und «Tod
Hitler!» gerufen haben. Und zwi-
schen dem Schah und Hitler dürfte
doch noch ein nicht allzu kleiner
Unterschied sein. Es war nur we-
niger riskant, «Tod dem Schah!» zu
rufen.

*

«Wahrheitsevidenz ...», «Mittvoll-
zug des Zuschauers ...», «selbst-
zweckhaft ...», «eines humanen Bil-
des des Menschen ...», «sich selbst
entfremdet lebte, und das die Ver-
fremdung ... das Problem von
Selbstentfremdung ...»

Nur ein Teil der Anklagen des
Lesers wurde hier angeführt. Das
Merkwürdigste ist, daß es nicht nur
deswegen, sondern auch trotzdem
gelohnt hat, den Artikel zu lesen.

*

Auf dem Grund einer Lesefrüchten-
schale findet sich, was der New

Yorker Aufbau am 4. Juli 1941
von den «Anträgen an das Standes-
amt Berlin-Zehlendorf zur Ausstel-
lung von Familienurkunden» mit-
geteilt hat:

«Bitte senden Sie mir meine arabi-
sche Großmutter mit Geburt und
Tod.»

«Ich bin agrarischer Herkunft, wel-
ches ich zu bescheinigen bitte.»

«Helfen Sie mir bitte zu meiner
arischen Großmutter, sie muß sich
im Sterberegister befinden.»

«Ich habe die Arier im Konversa-
tionslexikon gesucht. Die wohnen
in Asien. Da haben wir keine Ver-
wandtschaft; wir stammen aus
Prenzlau.»

«Sodann bitte ich um gefl. Aus-
kunft, ob in den dortigen Sterbe-
registern mein toter Großvater er-
scheint. Er starb von 1821 bis
1850.»

«Senden Sie mir bitte meine Ge-
burt. Zweck ist die Eheschließung.»
«Zwecks allgemeiner Umwälzung
brauche ich den amtlichen Nach-
weis meiner Geburt.»

N. O. Scarpi



*A blend of fine,
rich Burley tobaccos
from the USA...*

Sir WALTER RALEIGH Pipe Tobacco

Im Gegensatz zu anderen
Pfeifentabaken ist die SIR WALTER
RALEIGH-Mischung angenehm
leicht aromatisiert. Ihr Vorteil: der feine
Duft und die herrliche Milde der reifen
Burley-Tabake bleiben ganz erhalten.
SIR WALTER RALEIGH – ein grosser
Name für einen der feinsten original-
amerikanischen Pfeifentabake.

Jetzt im Vacuum-Beutel
(hält lange frisch) zu Fr. 2.30

In allen guten Tabakgeschäften.